

SPÖ-Paket für „Junges Wohnen“

Menschlichkeit siegt. **SPÖ**

Wenn du sie wählst.

#gemeinsam | spoe.at

SPÖ-Paket für „Junges Wohnen“

Der 5-Punkte-Plan der SPÖ für leistbaren Wohnraum für Junge

Fast 18 Prozent der jungen ÖsterreicherInnen zwischen 25 und 34 leben noch bei den Eltern. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Tatsache, dass sich junge Menschen, die eine Ausbildung oder ein Studium machen oder noch am Beginn ihrer Berufslaufbahn stehen, eine eigene Wohnung immer schwerer leisten können. Die SPÖ will, dass sich junge Menschen in Österreich voll entfalten und sich die eigenen vier Wände leisten können. Daher legt die SPÖ ein umfassendes Paket für „Junges Wohnen“ vor. Zentrale Maßnahmen darin sind die Abschaffung der Mietensteuer und der Maklergebühr für MieterInnen. Die SPÖ fordert außerdem die Einführung eines zinslosen Darlehens für junge Familien zur Bezahlung der Kautions sowie die Wiedereinführung der Studierendenheimförderung.

Pamela Rendi-Wagner:

„Ich will, dass der Traum junger Menschen von den eigenen vier Wänden wahr wird!“

Pamela Rendi-Wagner, SPÖ-Bundespartei-vorsitzende und Spitzenkandidatin:

„Wohnen wird in Österreich für viele Menschen zunehmend zum Luxus. Gerade junge Menschen, die am Anfang ihrer Ausbildung oder Berufskarriere stehen, haben es besonders schwer, leistbaren Wohnraum zu finden. Dabei ist Wohnen ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht. Ich möchte, dass sich junge Menschen bei uns in Österreich voll entfalten können. Ich will, dass der Traum aller jungen Menschen und junger Familien von den eigenen vier Wänden in Erfüllung geht. Mit unserem Paket für ‚Junges Wohnen‘ haben wir dafür die richtigen Lösungen.“

Das Problem: Explodierende Wohnkosten

Statistiken zeigen, dass junge Menschen immer später von zu Hause ausziehen – ein Umstand, der sich in ganz Europa bemerkbar macht. Gerade in Ländern, die unter hoher Jugendarbeitslosigkeit leiden, bleibt den Jungen oft keine andere Möglichkeit, als im „Hotel Mama“ wohnen zu bleiben. In Kroatien ziehen junge Menschen erst mit 32 aus. Und auch in Italien wohnen junge Menschen lange bei ihren Eltern und ziehen erst mit über 30 aus. Österreich liegt in Sachen Jugendarbeitslosigkeit zwar besser. Dennoch braucht es auch bei uns entschiedene Maßnahmen, die jungen Menschen leistbares Wohnen ermöglichen. Denn laut Eurostat ziehen Söhne in Österreich im Schnitt erst mit 26 Jahren von daheim aus, Töchter mit 24,4 Jahren. Und fast ein Viertel (23,2 Prozent) der jungen Männer in Österreich zwischen 25 und 34 lebt noch zu Hause. All das zeigt, dass die explodierenden Wohnkosten für junge Menschen und junge Familien ein großes Problem sind. So muss etwa eine junge Familie in Innsbruck ganze 40 Prozent des Einkommens für die Miete ausgeben.

Die Lösung: Der 5-Punkte-Plan der SPÖ für leistbares junges Wohnen

1. Abschaffung der Maklergebühr für MieterInnen

Eine große finanzielle Hürde bei der Suche nach der ersten eigenen Wohnung ist für viele junge Menschen die Maklergebühr. In vielen Fällen muss man hier zu Beginn schon Geld für mehrere Monatsmieten aufstellen, um den Makler zu bezahlen. Wir fordern, dass die Maklergebühr in Zukunft ausschließlich vom Vermieter zu bezahlen ist.

2. Zinslose Darlehen für junge Familien zur Bezahlung der Kautions

Bei den allermeisten Mietwohnungen ist zudem zu Beginn eine Kautions zu hinterlegen, die in der Regel drei Monatsmieten ausmacht – eine weitere hohe finanzielle Hürde. Unsere Lösung: Durch die Einführung eines Wohnungs-Kautionsfonds wollen wir Menschen mit niedrigem Einkommen helfen, diese Hürde leichter zu nehmen, und ihnen so den Wohnungsstart erleichtern. Nach dem Vorbild eines Modells aus der Steiermark soll dieser Fonds zinslose Darlehen an junge Menschen vergeben, die aufgrund ihres geringen Einkommens sonst keine Chance auf eine eigene Wohnung hätten.

3. Strafen für Mietwucher

Wir fordern die Einführung von hohen Geldstrafen für VermieterInnen, die Mietwucher betreiben und vorsätzlich zu hohe Mieten und/oder Betriebskosten verlangen. Die Geldstrafe soll bis zu 300 Prozent der zu viel verlangten Miete/Betriebskosten betragen. Zurzeit ist Mietwucher völlig straffrei!

4. Wiedereinführung der Studierendenheimförderung

Studierende geben oft einen besonders hohen Anteil ihres (meist geringen) Einkommens für die Miete aus. Um Studierende zu unterstützen, wollen wir die Förderung der Errichtung und Sanierung von Studierendenwohnheimen (= Studierendenheimförderung) wieder einführen, um mehr leistbaren Wohnraum für Studierende zu schaffen. Durch die Abschaffung der Studierendenheimförderung im Jahr 2010 sind in vielen Studierendenheimen die Mietpreise drastisch gestiegen. Allein zwischen 2009 und 2015 sind laut IHS-Berechnungen die Wohnkosten in Studierendenheimen um satte 26 Prozent in die Höhe geschossen!

5. Abschaffung der Mietensteuer und Mietpreisobergrenze

Auch das bereits präsentierte „SPÖ-Programm für leistbares Wohnen“ kommt jungen Menschen zugute. Die Abschaffung der Mietensteuer, aber auch unsere Forderung nach klaren Regeln für Mietpreisobergrenzen sind wesentliche Punkte, die jungen Familien helfen und sie spürbar entlasten. Durch die Abschaffung der Mietensteuer spart sich eine junge Familie eine ganze Monatsmiete im Jahr.